

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 20.

Samstag den 15. Februar

1840.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 200. (2)

Dienstbesetzung.

Bei der Bezirksobrigkeit Rupertsdorf zu Neustadt ist die erste Bezirksgerichts-Actuariesstelle mit dem damit verbundenen Gehalte von jährlichen 300 fl. und sonstigen Nebenemolumenten zu vergeben.

Bewerber dieser Stelle haben ihre wohlinstruirten Gesuche, unter Beibringung der Zeugnisse ihrer vollendeten Studien, und bisher im Justizfache geleisteten Dienste, dann über die Fähigkeiten der eventuellen Euphring des Bezirksrichters und des tadellosen Betragens, längstens binnen einer Monatsfrist bei dieser Bezirksobrigkeit portofrei einzusenden.

Bezirksobrigkeit Rupertsdorf zu Neustadt am 10. Februar 1840.

3. 202. (2)

Nr. 101.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gotschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey

über Ansuchen des Herrn Johann Köbler von Dretzen in die executive Feilbietung nachstehender, zum Verlasse des Paul Schuster gehörigen Activforderungen gewilliget, und zwar: 1) bei Johann Persche von Merobitz, Nr. 21, 100 fl.; 2) bei Georg Schuster von Merobitz, Nr. 4, 350 fl.; 3) bei Paul Schinkel von Merobitz, Nr. 19, 570 fl.; 4) bei Mathias Köfel von Merobitz, Nr. 9, 180 fl. und 82 fl.; 5) bei Johann Krusche von Merobitz, Nr. 7, 220 fl.; 6) bei Johann und Helena Stampfel von Merobitz, Nr. 2, 270 fl.; 7) bei Johann und Maria Stampfel von Inlauf, Nr. 8, 310 fl., und 8) bei Georg Maurin von Inlauf 180 fl.

Zur Vernahme dieser Feilbietung wird die erste Tagfahrt auf den 28. Februar, die zweite auf den 20. März, die dritte auf den 10. April l. J., jedesmal um die zehnte Vormittagsstunde in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatz angeordnet, daß, wenn die einzelnen Capitalposten bei der ersten und zweiten Tagfahrt nicht wenigstens um ihren Nennwerth angebracht werden sollten, dieselben bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Nennwerthe würden hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gotschee am 20. Jänner 1840.

3. 190. (2)

Nr. 117.

Von der Bezirksobrigkeit Glödnitz wird nachbenannten abwesenden militärpflichtigen Individuen aufgetragen, binnen vier Monaten, von Zeit der ersten Einsdaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter, so gewiß anher zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widerigens sie nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname des Abwesenden	Geburtsort	Haus-Nr.	Pfarr	Geburts-Jahr	Anmerkung.
1	Matthäus Kurrent	Schenkenthurn	9	Bodiz	1802	paßlos abwesend
2	Abaz Malenscheg	Unterpirnitsch	11	Glödnitz	1806	detto
3	Josepb Omerha	Bodiz	31	Bodiz	1808	detto
4	Jacob Broder	Mosche	10	Glödnitz	1810	detto
5	Alex. Kriskai	Oberpirnitsch	10	detto	1813	auf die Vorladung nicht erschienen
6	Franz Traun	Bodiz	87	Bodiz	1818	detto
7	Franz Rodermann	St. Walburga	19	Glödnitz	1819	detto

Bezirksobrigkeit Glödnitz am 5. Februar 1840.

3. 189. (3)

Nr. 69.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Glödnitz wird hiemit dem Herrn Bartholomäus Warschnig bekannt gemacht: Es habe Blasius Mallenscheg von Unter-

pirnitsch wider denselben die Klage auf Verjährungs-Erklärung der aus den Schuldscheinen ddo. 24. December 1806 und 1. Februar 1808 entstandenen, auf der, dem Gute Ruging sub Rectf. Nr. 53 dienstbaren Realität intabulirten Forderungen pr. 600 fl.

und 300 fl. C. W. eingebracht, worauf die Tagsatzung auf den 7. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertbeidigung, auf seine Gefahr und Kosten den Jacob Teray von Glödnig als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und überhaupt im rechtlichen Wege einzuschreiten wissen werde, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Bezirksgericht Glödnig am 5. Februar 1840.

Z. 181. (3) Nr. 2945.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 11. October 1839 zu Neustadt mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Fr. Gaveler aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeynen oder zu welchem was schulden, haben zu der auf den 24. März 1840 Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidations-Tagssatzung sogewiß hieramts zu erscheinen, als sie sich widrigens die Folgen des 814 §. 6. C. B. selbst beizumessen haben.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 15. November 1839.

Z. 188. (3) Nr. 70.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Glödnig macht dem Herrn Johann Bort Drobnitsch durch gegenwärtiges Edict bekannt: Es habe Blasius Massenscheg von Unterpinnitsch wider denselben die Klage auf Verjährungs-Erklärung der, aus dem Schuldscheine ddo. 14. Februar 1808 herrührenden, auf der dem Gute Ruzing sub Rectif. Nr. 53 zinsbaren Realität versicherten Forderung von 200 fl. C. W. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 7. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertbeidigung und auf seine Gefahr und Kosten den Jacob Teray von Glödnig als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und überhaupt im rechtlichen Wege einzuschreiten wissen werde, widrigens er sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Glödnig am 5. Februar 1840.

Z. 187. (3)

Nr. 68.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird dem unbekannt wo befindlichen Simon Schuster mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Blasius Massenscheg von Unterpinnitsch, die Klage auf Verjährungs-Erklärung der, aus dem Schuldscheine ddo. 27. Februar 1805 herrührenden, auf seiner dem Gute Ruzing sub Rectif. Nr. 53 dienbaren Realität intabulirten Forderung von 550 fl. C. W. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 7. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertbeidigung und auf seine Gefahr und Kosten den Jacob Teray von Glödnig als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und überhaupt im rechtlichen Wege einzuschreiten wissen werde, widrigens er sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Glödnig am 5. Februar 1840.

Z. 195. (2)

Verkaufs-Anzeige.

Im Neustädter Kreise zunächst der Ugramer Poststraße ist ein Gut mit einem Meierhofe und ausgedehnten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann einer Mahl- und Sägemühle, und beträchtlichen Weingarten-Realitäten, sämmtlich im besten Culturs- und Bauzustande, aus freier Hand zu verkaufen. Besteibige persönliche Anfragen adressirt das hiesige Zeitungs-Comptoir.

Z. 199. (2)

Apollo = Kerzen

à 45 kr. das Pfund, welche besser als die Milly-Kerzen seyn sollen, sind vom 16. Februar an bei Unterzeichnetem zu haben.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Mit hoher Bewilligung:

Montag am 2. März 1840

(da der erste ein Festtag ist)

erfolgt unwiderrüflich die 20. Ziehung der großen Lotterie, welche mit der vom Banquier = Hause

Rothschild

im Jahre 1820 gemachten k. k. Anleihe verbunden ist.

In dieser letzten Ziehung werden gewonnen

Gulden 2,705,090 Conv. Münze,

Es ist ganz gewiß keine andere Lotterie, welche eine so große Wahrscheinlichkeit, einen namhaften Gewinn zu machen, darbiethet, wie diese letzte Rothschild'sche Verlosung, weil sie bei der sehr mäßigen Anzahl von nur 11700 Losen, 46 Haupttreffer von Gulden Conv. Münze.

120,000, 60,000, 30,000, 15,000, 10,000, 5000, 2500, 2000, 1500, 1000,

dann 1304 Treffer enthält, wovon jeder 200 fl. C. M. übersteigt, und die übrigen 10350 Lose gewinnen jedes ohne Unterschied 200 fl. Conv. Münze.

Das gefertigte Wechselhaus, welches ausschließlich nur mit Staats- und sonstigen öffentlich in Papieren von Werth Geschäfte treibt, wurde fortan aufgefordert, Cessionen auf Antheile dieser Lose zu erlassen, und hat sich daher endlich im December 1837 veranlaßt gefunden, dem so häufig gestellten Begehren zu entsprechen.

Es wurde zu diesem Zwecke unter Mitwirkung eines Wiener Banquier-Haus's eine Anzahl Original-Lose der Anleihe 1820 angekauft, und damit Jedermann an diesem Unternehmen Theil nehmen könne, beschlossen, die Cessionen auf $\frac{1}{20}$ Antheil auszufertigen, wodurch zugleich auch derjenige befriediget werden kann, der im Besitze eines halben, oder des vierten Theils eines Loses zu seyn wünscht, weil er sich 10 oder 5 solche Cessionen von einer und derselben Nummer ankaufen kann; dergleichen kann man auf diese Weise, für das selbe Geld, welches ein einziges Los kostet, mit 20 Nummern in dieser großen Lotterie spielen, und damit um so leichter einen der 46 Haupt-Treffer machen.

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat die Drucklegung und Ausgabe dieser Cessionen nach dem von der k. k. Hofkammer-Procuratur vorgezeichneten Formulare genehmiget.

Es ist davon nur die ganz kleine Anzahl disponibel, welche von jenen, die im December 1837 ausgefertigt wurden, unverkauft geblieben, und noch nicht gezogen wurden; und diese Cessionen werden sehr bald vergriffen werden, da das Gesuch darnach um so stärker ist, als in der 19. Ziehung am 1. März vorigen Jahres in Venedig der zweite Haupttreffer von 60000 fl. C. M. und mehrere andere Treffer von 1500 fl. bis 500 fl. r. durch die in der Rede stehenden Cessionen gemacht worden sind.

Die Cession kostet 8 Gulden C. M.
Man spielt also mit dieser kleinen Einlage auf den Gesamt-Gewinnst-Betrag von Gulden 2,705,090 C. M.

Der Käufer von 5 Cessionen erhält 5 % Provision auf den ausgelegten Betrag.

Verzeichniß der letzten 45 zu ziehenden Serien.

36, 45, 48, 49, 81, 84, 100, 108, 119, 202, 212, 217, 244, 252, 280, 295, 298,
318, 320, 355, 385, 495, 501, 506, 520, 521, 542, 543, 549, 564, 574, 576, 623,
626, 632, 664, 666, 690, 711, 728, 730, 779, 780, 783, 794,

alle andern Serien sind bereits gezogen worden.

Ausweis

der Gewinnste dieser letzten Ziehung.

Treffer	zu Gulden	Zusammen Gulden	Treffer	zu Gulden	Zusammen Gulden
1	120 000	120,000	31		301,500
1	60,000	60,000	15	1,000	15,000
1	30,000	30,000	25	700	17,500
1	15,000	15,000	50	500	25,000
2	10,000	20,000	100	300	30 000
3	5,000	15,000	150	250	37,500
5	2,500	12,500	300	220	66,000
7	2,000	14,000	679	210	142,590
10	1,500	15,000	10,350	2 0	2 070,000
31		301,500	11,700		2,705,090

Die k. k. Universal-Staats-Schulden-Cassa in Wien bezahlt die Gewinnste drei Monate nach der Ziehung, also am 1. Juni 1840, das gefertigte Wechselhaus aber bezahlt sie sogleich nach Erscheinung der Gewinnlisten gegen Abzug des üblichen Disconto.

Venedig den 5. Februar 1840.

G. M. Perissutti,
patentirter Banquier.

In Laibach sind Spielpläne und Cessionen zu haben bei den Herren Thomschitz et Kham auf dem deutschen Platze, Nr. 203.

Verkaufs-Anzeige.

Ein bequemer vierfziger, schöner, gut erhaltener Glaswagen, auf eisernen Axen und Schwanenhälsen, dann ein gedeckter Pritschkasten, mit Vordach, Vorseiten und Seiten-Vorhängen, sind um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das hiesige Zeitungs-Comptoir.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 6. Februar 1840.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung zu 5 v. H. (in G.M.)	109	118
detto detto zu 4 v. H. (in G.M.)	101	1516
detto detto zu 3 v. H. (in G.M.)	82	718
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	59	112
detto detto zu 1 v. H. (in G.M.)	25	112
Dael. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	700	
detto detto v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	500	
detto detto v. J. 1839 für 50 fl. (in G.M.)	60	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	65	516
Obliigationen der Stände		
v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle-	zu 5 v. H.	—
sen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 2 1/2 v. H.	—
	zu 2 1/4 v. H.	—
	zu 2 v. H.	—
	zu 1 1/2 v. H.	46
	zu 1 1/4 v. H.	—
Bank-Actien pr. Stück 1725 1/3 in G. M.		

K. K. Lotterziehungen.

In Triest am 12. Februar 1840:

26. 11. 12. 75. 23.

Die nächste Ziehung wird am 7. März 1840 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 11. Februar 1840.

Frau Maria Wimmer, Private, von Agram nach Wien.

Den 13. Hr. Emanuel Ritter v. Liebenberg, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Frau Pauline v. Liebenberg, Private, mit Familie, von Wien nach Triest. — Hr. Franz v. Bacho, Fabriks-Inhaber, von Gili nach Triest. — Hr. Joseph Stueli, Dr. der Rechte, von Wien nach Görz. — Hr. Philipp Barckenstein, Privater, von Wien nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 6 Februar 1840.

Dem Herrn Martin Zeller, k. k. Prov. Staats-Buchhaltungs-Rechnungs-Offizialen, sein Kind Maria, alt 1 Monat, in der Stadt Nr. 252, am Durchfall.

Den 7. Der ledigen Antonia M., Dienstmagd, ihr Kind Ignaz, alt 8 Tage, im Civil-Spital Nr. 1, an der Entkräftung.

Den 8. Gertraud Boltschitsch, Institutsarme, alt 60 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an der Wassersucht. — Der ledigen Maria M., Dienstmagd, ihr Kind männlichen Geschlechts, nothgetauft, alt 1/4 Stund, im Civil-Spital Nr. 1, an Schwäche. — Dem Andreas Mlaker, ständischen Theater-Zimmer-

mann und Hausbesitzer, sein Weib Maria, alt 39 Jahre, in der St. Peterstorsstadt Nr. 31, am Lungenbrand.

Den 10. Dem Herrn Benzel Feuchtinger, k. k. Cameral-Bez.-Verwaltungs-Beamten, sein Kind Joseph Anton Victor, alt 10 Monate und 6 Tage, in der Stadt Nr. 152, an Fraisen.

Den 13. Dem Herrn Benjamin Pichler, Particulier, sein Kind Rosalia, alt 5 Monate, in der Kapuzinervorstadt Nr. 69, an der Auszehrung. — Thomas Heinricher, Inquisit, alt 23 Jahre, im Inquisitionshause Nr. 82, am Nervenfieber mit einer Affection der Leber.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 8. Joseph Schrey, Gemeiner von Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, alt 26 Jahre, an der Lungensucht.

Den 10. Jacob Begolte, Gemeiner von Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, alt 24 Jahre, an der Gehirnentzündung.

B. 201. (1)

Nachricht.

Das im Vereine mit dem Herrn Gubernial-Registranten Joseph Gebhard bearbeitete Hauptrepertorium über die illyrische Provinzial-Gesetzgebung von den Jahren 1819 bis einschließig 1835 ist bereits zum Drucke befördert worden, und dürfte, 40 Bogen stark, bis Ende Juni l. J. die Presse verlassen, wo es dann eingebunden gegen Entrichtung des Pränumerations-Betrages von 4 fl. zu haben seyn wird.

Indem Gefertigter dieses den P. T. Herren Pränumeranten zur Kenntniß bringt, macht er zugleich bekannt, daß auf das oberwähnte allgemein als gemeinnützig anerkannte Werk die Pränumeration noch bis Ende April l. J. entweder bei ihm oder bei dem Mitarbeiter angenommen,

(von auswärts in frankirten Briefen)
sodann aber der erhöhte Ladenpreis
eintreten wird.

Karl v. Pavich,
k. k. Sub. Conceptist.

3. 203. (1)

Anzei g e.

Ergebenst Unterfertigte zeigen
dem hohen Adel und geehrten Pu-
blikum an, daß sie sich durch mehr-
jährige Praxis in Wien, die aller
Orten sehr beliebte Wiener Zim-
malerei eigen gemacht, und nach dem
neuesten und modernsten Wiener Ge-
schmacke malen.

Diejenigen P. T. Herren Lieb-
haber, welche von unserm Anerbie-
then Gebrauch machen wollen, belie-
ben ihre Adresse abzugeben: Pollana-
Vorstadt, nächst den Fleischbänken
Nr. 10, im ersten Stock.

D. Blac et Buria,
Verzierungs-Maler.

3. 213. (1)

Kostgänger = Gejuch.

In dem Hause Nr. 63, nächst
der St. Florian's-Kirche, werden
mit 1. März d. J. Kostgänger um
billigen Preis aufgenommen.

Für gut gekochte Speisen so wie
für solide Bedienung wird immer ge-
sorgt werden.

Das Nähere erfährt man im näm-
lichen Hause zu ebener Erde.

Literarische Anzeigen.

Bei

Ignaz Edlen von Kleinmayr,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Malinkowski, Dr. A. v., Handbuch, zu-
nächst für k. k. öster. Cameralbeamte, enthaltend:

(3. Intell-Blatt Nr. 20. d. 15. Februar 1840.)

eine Darstellung des Finanzwesens Oesterreichs,
dann des öster. Gewerbs- und Cameralbeamten-
wesens. 2 Bände. Wien 1840. 5 fl.

Blumentritt, Sammlung der von Anfang
des Jahres 1832 bis Ende März 1839 hinsichtlich
des öster. Gesetzbuches über Verbrechen nachträg-
lich erschienenen Verordnungen und Gesetze. Wien
1840. 36 fr.

Haimert, Dr. Fr. K., Vorträge über den
Concurs der Gläubiger nach den in den österr.
Staaten geltenden Gesetzen. Wien 1840. 2 fl.

Seidl, G., Militärgeschäftsstyl. Wien
1839. 2 fl.

Körber, Militärgeschäftsstyl. Wien, 2 fl.
40 fr.

Kömm, Dr. J. N., neuestes Werk von der
Geburtshilfe für Hebammen. in windischer Spra-
che, unter dem Titel: Bukve od porodne po-
mozhi sa porodne pomozhoize na kmetih. Mit
einem lithographirten Schwangerschafts-Kalen-
der. Grätz 1840. 25 Bogen stark, 2 fl. 30 fr.

Goethe's sämtliche Werke in 12 Bänden.
Vollständigste, mit Bemerkungen, Gesprächen
und Briefen von Goethe an Schiller, Lavater,
Zelter, Eckermann u. A. Vermehrte und mit
Kupfern verschönernte Median-Octav-Ausgabe,
auf vorzüglichem Papier mit scharfem und cor-
rectem Druck, 320 Bogen stark. In ermäßigten
allerwohlfeilsten Preisen, nur allein giltig für
den gegenwärtigen Exemplaren-Vorrath. 19 fl.
30 fr.

Hufeland's Enchiridion medicum. Anlei-
tung zur medicinischen Praxis, als Vermächtniß
einer fünfzigjährigen Praxis. Dritte vermehrte
Ausgabe mit des Verfassers Bildniß, in einer
Prachtausgabe. 3 fl. 40 fr.

Schmid's Volks- und Jugendschriften, 12
Bände. Vollständigste aller bisher erschienenen
Ausgaben, mit Kupfern, auf schönem Papier,
mit neuen Lettern in Taschenformat, gleich der
Schiller'schen Stuttgarter Taschen-Ausgabe ge-
druckt, 5 fl. 15 fr.

Rotter, Dr. J. N. J., Jahrbuch für die
katholische Geistlichkeit zur Belehrung über theo-
logische und kirchliche Gegenstände. Mit 1 Stahl-
stich für 1840. 2 fl. 36 fr.

Springer, Joh., Statistik des österreichi-
schen Kaiserstaates. 1. Band in Fol. à 1 fl. Das
Ganze wird in 2 Bänden bis Ende Juni 1840
vollständig seyn.

Lyser, J. N., Abendländische Tausend und
eine Nacht, oder die schönsten Sagen und Mär-
chen aller europäischen Völker. Zum erstenmal
gesammelt und neu bearbeitet. Mit 30 Bildern
nach Original-Zeichnungen des Herausgebers,
in 15 Bändchen, à 48 fr.

Ehrmann, M. G., Handbuch der Chemie,
in deren vielseitiger Beziehung zum gemeinen

Leben und die mannigfache Benützung Gemischer Grundsätze und Thatfachen, gemeinfaßlich zusammengestellt, gr. 8., circa 50 — 60 Bogen. Das- selbe erscheint in 6 bis 7 Lieferungen, jede von 10 Bogen, im Umschlag geheftet, jede 48 kr. C. M.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen, die übrigen folgen in kurzen Zwischenräumen, so daß daselbe bis Ende März 1840 complett zu haben seyn wird.

Hammer-Purgstall, Jos. von, Geschichte des osmanischen Reiches, größtentheils aus bisher unbenützten Handschriften und Archiven. Zweite verbesserte Auflage, neue Ausgabe.

B e d i n g u n g e n :

Das ganze Werk in 4 Bänden wird in 23 Lieferungen mit 8 Karten und einem großen Plane von Constantinopel ausgegeben. Jede Lieferung kostet 50 kr. C. M., und bis zum März 1840 wird das Ganze beendigt seyn. Die erste und zweite Lieferung sind bereits erschienen.

W e i h g e s c h e n k e ,

Leonhardt Lyser, Aussteuer für Deutschlands Töchter in allen Verhältnissen des menschlichen Lebens. Ein Buch zur Belehrung und Bildung, nebst einer Anleitung zu verschiedenen ganz modernen weiblichen Arbeiten, und dreizehn Tafeln, colorirte und schwarze Zeichnungen nebst Erklärungen. Meissen 1839, 2 fl. 40 kr.

Adler, D. K. F., die jungen Seefahrer, oder seltsame Schicksale und interessante Abenteuer der Zwillingbrüder Wienholdt, auf ihren Reisen durch Europa, Afrika und Amerika. Zur Belehrung und Unterhaltung der reiferen Jugend herausgegeben. Zwei Bändchen mit 8 colorirten Kupfern. Meissen, 2 fl. 30 kr.

Derselbe, erste Nahrung für Verstand und Herz der lieben Jugend. Ein Bilder-ABC. und Lesebuch für gute Kinder. Mit 123 Abbildungen. 56 kr.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr in Laibach hat die Presse verlassen und ist zu haben:

Das allerhöchste Erbsteuer-Patent vom 15. October 1810,

in Verbindung mit den darauf Bezug habenden Gesetzen, und in den einzelnen Provinzen kundgemachten nachträglichen Verordnungen.

Nebst einem Anhange,

über die

E i n r e g i s t r i r u n g .

Herausgegeben

von

C. A. Ullepitsch,

Doctor der sämmtlichen Rechte, der Philosophie und der freien Künste.

gr. 8. In Umschlag broschirt 2 fl. Conv. Münze.

Schon eine kurze Erfahrung im Geschäfts- leben ist zur Erlangung der Ueberzeugung zu- reichend, daß es selbst einem außerordentlichen Gedächtnisse schwerlich gelingen werde, aus den bändereichen Gesehsammlungen, ohne besondere Hilfsmittel, die Vorschriften und Anordnungen nach Materien zusammengefaßt, in der Erinne- rung zu behalten. Hilfswerke, deren Tendenz die systematische und materienweise Zusammen- stellung der Geseze ist, waren daher immer eine zweckmäßige Erscheinung. Den gleichen Zweck eines solchen Hilfswerkes verfolgt auch das vor- liegende, indem es die, in irgend einer Bezie-

hung mit dem allerhöchsten Erbsteuer-Patente in Verbindung stehenden Geseze und Verord- nungen in sich schließt, und dieselben, den be- treffenden Paragraphen angereiht, nach der Zeitfolge ihrer Kundmachung zusammenstellt. Zur Erleichterung des Nachschlagens ist dem Werke ein alphabetisches Register beigelegt.

Es dürfte sich daher dieses, vorzüglich prac- tische Brauchbarkeit tendirende Werk allen Ge- schäftsmännern, und insbesondere, ob der um- fassenden Behandlung des Erbsteuer-Äquiva- lenten, auch der hochwürdigen Geistlichkeit em- pfehlen.

Nächste Lotterie = Hauptziehung.

Samstag den 21. März d. J.

erfolgt bestimmt die

Haupt-Ziehung

der großen Lotterie des herrschaftlichen

Palais in Meidling

bei Wien,

wofür Ablösung

Gulden **200,000** W. W.

gebothen wird.

Im Ganzen werden in dieser Lotterie durch 154000 Treffer gewonnen:

Eilfmahlhundert

und **63000** fl. W. W.

Die Gewinne bestehen in

fl. 200,000, 25,000, 15,000, 7000, 5000, mehrere zu 1000 und abwärts.

Diese Ziehung enthält den

Haupttreffer von **200,000** Gulden W. W.

Ein Los kostet 4 fl. C. M.

Auf 5 Lose wird ein blaues Gewinnlos gratis beigegeben.

Alles Nähere enthält der Spielplan.

Wien den 13. Januar 1840.

D. Zinner et Comp.,
k. k. priv. Großhändler.

Bei gefertigtem Handelsmanne in Laibach sind schwarze, blaue und auch rothe Lose zu haben.

Ferner empfiehlt sich derselbe mit Esterhazy-Losen.

Joh. Ev. Wutscher.